

Oberschule „Ulrich von Hutten“

Große Müllroser Str. 16

15232 Frankfurt (Oder)

Tel:(0335) 540208

Fax: (0335) 2847244

u.v.hutten@schulen-ff.de

<http://www.huttenschule-frankfurt-o.de/>



S c h u l p r o g r a m m



*In Kooperation mit Lehrern, Eltern, Schülern und außerschulischen Partnern entwickelt,
zuletzt evaluiert im Dezember 2017 und von der Schulkonferenz verabschiedet am 26.02.2018*

Leitbild

Gemeinsam lernen wir lebensnah und berufsorientiert – und das mit Methode.

Unser gemeinsames Ziel ist ein solides, anwendungsbereites Wissen zur Bereicherung des eigenen Lebens.

Gemeinsam vermitteln wir Fähigkeiten und Fertigkeiten zur selbstständigen Aneignung von Wissen.

Voraussetzungen für das Erreichen unserer Ziele sind ein einheitliches und konsequentes Handeln aller am Entwicklungsprozess beteiligten Personen.

Ein angenehmes Schulklima und ein faires Miteinander sind die Grundvoraussetzungen für ein gemeinsames Lernen und Lehren.

Wir alle halten an der Schule geltende Regeln und Normen ein und zeigen Respekt vor anderen und deren Schaffen.

Jeder hat das Recht, seine Meinung und seine Kritik sachlich zu äußern, aber auch die Verantwortung, anderen mit Freundlichkeit, Ehrlichkeit und Höflichkeit zu begegnen.

Lehrer, Schüler, Eltern, Sozialarbeiter sowie Kooperationspartner arbeiten Hand in Hand.

Schüler und Eltern beteiligen sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung von Höhepunkten der Schule.

Gliederung

1. Wer sind wir?
2. Was wollen wir gemeinsam erreichen?
3. Was bestimmt unseren Schulalltag?
4. Wer unterstützt uns von außen?
5. Was macht uns fit für den Alltag?

1. Wer sind wir?

Einige Daten und ein wenig Statistik am Anfang:

- Schuljahr 1991/92: Begründung als Gesamtschule, städtischer Einzugsbereich
- Schuljahr 1992/93: Etablierung der gymnasialen Oberstufe
- 27.04.1994: Namensverleihung „Ulrich von Hutten“
- seit 1997: anerkannte UNESCO – Projektschule; aktive Partnerschaft mit dem Lyceé Djignabo in Ziguinchor (Senegal)
- 07.07.2009: Verleihung des Titels „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ (2009 – 2013)
- ab Schuljahr 2009/10: auslaufende gymnasiale Oberstufe
- Schuljahr 2010/11: Umwandlung der Schulform in Oberschule (kooperatives Modell)
- 04.06.2013: Rezertifizierung als „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ (2013 – 2017)
- 13.06.2017: erneute Rezertifizierung als „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ (2017 - 2021)

Im Schuljahr 2017/18 lernen und arbeiten an unserer Schule:

- 22 Klassen
(Jahrgang 7: sechszügig, Jahrgang 8: fünfzügig, Jahrgang 9: fünfzügig, Jahrgang 10: vierzügig, sowie je eine Klasse „Produktives Lernen“ in 9 und 10) = 488 Schülerinnen und Schüler (230 Mädchen, 258 Jungen) (Stand November 2017)
- 39 Lehrerinnen und Lehrer
- 1 Lerntherapeutin
- 1 Schulgesundheitsfachkraft (Mittwoch – Freitag)
- 1 Schulsozialarbeiter
- 1 Schulsachbearbeiter
- 1 Hausmeister

Zu unserer Schule gehören zwei Gebäude, von denen eines 2005/2006 grundlegend saniert und behindertengerecht umgebaut wurde. Seit dem Schuljahr 2014/15 nutzen wir anstelle des maroden zweiten Gebäudes einen Containerbau als Übergangslösung bis zum Neubau des Hauses 2.

Wir verfügen über:

- zurzeit 35 Fachräume (davon 4 Computerräume) sowie 2 Chillräume für den Ganzttag
- Fahrstuhl, Rampe, Betreuungsraum für körperbehinderte Schüler und Raum für Schulgesundheitsfachkraft
- Sporthalle
- Schulclub (2 große Räume)
- Cafeteria mit Schülerspeisung
- Geschichtsprojektraum „DDR - Geschichte“

Das sind wichtige Bereiche unserer Arbeit:

- kontinuierliche und intensive Vorbereitung unserer Schüler auf die Berufs- und Arbeitswelt in allen Jahrgangsstufen
- Ganztagsangebote in Jahrgangsstufen 7 und 8 zur individuellen Förderung unserer Schüler
- Integration einzugliedernder Schüler mit Migrationshintergrund
- Produktives Lernen als besondere Lernform in Klassen 9 und 10 für Schüler, die im Regelunterricht kaum Lernerfolge erzielen
- Schulsozialarbeit (offene Jugendarbeit, Einzelfallberatung, Beschäftigung in Frei- und Ausfallstunden)
- schulinternes Projekt „Wegweiser für gemeinsames Lernen“ für Jahrgangsstufen 7 und 8
- lerntherapeutische Betreuung für Schüler der 7. Klassen
- UNESCO – Projekte
- Traditionspflege („Huttens Weihnachtsleuchten“, Huttenwoche, Zauberwoche, Knappenschlag, Mittelaltermarkt, Hochsprung mit Musik)
- für unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit sind folgende Veranstaltungen unerlässlich und wurden im Schulfahrtenprogramm beschlossen:
 - Klassenfahrt im Jahrgang 7
 - Sprachreise nach Großbritannien in Klasse 9
 - Bildungsfahrt in Klasse 10
 - Senegalpartnerschaft mit regelmäßigem Schüleraustausch (aller 2 Jahre Reise unserer Schüler in den Senegal)

<http://www.huttenschule-frankfurt-o.de/>, u.v.hutten@schulen-ff.de

2. Was wollen wir gemeinsam erreichen?

Unsere ganztägige Betreuung

Entwicklungsvorhaben: Individuelle Förderung

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation
Lernförderung/ Entwicklung von Methodenkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> verbindliche Angebote: Förderunterricht Mathematik, Englisch, Deutsch, LRS und Rechenschwäche individuelle Förderung im Ganztag Hausaufgaben-Betreuung im Mittagsband mit Computernutzung Leistungs- /Binnendifferenzierung (EBR/FOR) 	<ul style="list-style-type: none"> Schüler und Eltern haben die Möglichkeit der Wahl auf Empfehlung der Fachlehrer oder Wunsch der Eltern 	<p>funktioniert gut ↓</p> <p>noch nicht effektiv genutzt</p> <p>funktioniert gut</p>
Entwicklung sozialer Kompetenzen und sinnvolle Veränderung des Freizeitverhaltens	<ul style="list-style-type: none"> Schulvereinbarung zwischen Lehrern, Eltern und Schülern wird erstellt Schulsanitätsausbildung in Klasse 7 Klassenleiterstunde Arbeitsgemeinschaften stärkere Einbeziehung von Eltern 	<ul style="list-style-type: none"> zur Erreichung der individuellen Lernziele stehen Schülern unterschiedliche Angebote zur Verfügung 	<p>NEU!</p> <p>NEU!</p> <p>gute Umsetzung der Maßnahmen, aber Einbeziehung der Eltern muss ausgebaut werden</p> <p>muss neu gestaltet werden</p> <p>sehr gut genutzt</p>

Unser Schulmanagement

Entwicklungsvorhaben: *einheitliches pädagogisches Handeln*

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation
<p>Einsatz der Lehrkräfte nach Qualifikation,</p> <p>Berücksichtigung pädagogischer Kontinuität,</p> <p>Mehrfachbelastungen vermeiden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von fachfremdem Einsatz der Lehrkräfte, • persönliche Gespräche vor der Einsatzplanung durch die Schulleitung, • Anerkennung der Leistungen der Lehrkräfte <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über Funktionsverteilung innerhalb der Schule erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Zusammenkünfte Schulleitung und Jahrgangleiter sowie Jahrgangleiter und Klassenleiter 	<p>Vermeidung des fachfremden Einsatzes fast vollständig umgesetzt (wenn nötig, immer in Absprache mit Kollegen), grundsätzlich Angebot persönlicher Gespräche vor Planung, Anerkennung von Leistungen hat hohen Stellenwert, Schwierigkeiten beim Einsatz von Seiteneinsteigern durch fehlende pädagogische Qualifikation</p> <p>Organigramm liegt vor</p> <p>regelmäßig und monatlich</p>

<p>kontinuierliche Beratung von Lehrkräften</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkthospitationen durch die Schulleitung mit Terminabsprache • Leistungs- und Entwicklungsgespräche 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertretungskonzept zur Minimierung von Unterrichtsausfall 	<p>nur begrenzt anwendbar (funktioniert nicht bei vielen fehlenden Lehrkräften: Krankheit und Unterdeckung), gute Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen</p>
<p>Anerkennung der Schule innerhalb der Stadt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kollegiale Fallberatung • Fort- und Weiterbildung 		<p>kontinuierlich</p> <p>wieder ab 2. Halbjahr 2017/18</p> <p>regelmäßig ↓</p>
<p>Identifizierung aller Kollegen, Schüler und Mitarbeiter mit der Schule</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Medienpräsenz • Kontakte zu Vereinen, Einrichtungen, Schulen, Betrieben und Unternehmen • Werbung für den Förderverein 	<ul style="list-style-type: none"> • Homepage, Zeitungsartikel, Imagefilm • Kooperationsverträge 	<p>kontinuierlich</p> <p>positive Resonanz</p> <p>muss präserter werden</p>
<p>Identifizierung aller Kollegen, Schüler und Mitarbeiter mit der Schule</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung gemeinsamer Schulhöhepunkte • Huttenveranstaltungen als Tradition 	<ul style="list-style-type: none"> • Estrade beim Besuch der Senegalesen/ Senegalprojekt 	<p>durchgängig positive Resonanz</p>

<p>Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Informationsmappe durch Schulleitung • Kennenlerngespräche mit Schulleitung • intensive Zusammenarbeit mit Fachkonferenzen und Klassenleitern 	<ul style="list-style-type: none"> • UNESCO – Projektarbeit • Jahrgangsjahrprojekte • Tag der offenen Tür • Hochsprung mit Musik • Feedback 	<p>noch nicht umgesetzt</p> <p>wird realisiert ↓</p>
<p>Verbesserung der Lern- und Arbeitsbedingungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Neubau des Hauses 2 ab 2018 • Schulinternes Projekt „Wegweiser für gemeinsames Lernen“ für Schüler der Klassen 7 und 8 • Teilnahme am Modellprojekt „Schulgesundheitsfachkraft“ • lerntherapeutische Betreuung in Klasse 7 (bei Bedarf) 	<ul style="list-style-type: none"> • Abriss des alten Gebäudes und Nutzung des Containerbaus bis zur Fertigstellung des neuen Hauses (voraussichtlich 2020) • ausgeschöpfte Kapazitäten • Feedback 	<p>Es hat sich gelohnt, nicht locker zu lassen! ☺</p> <p>positiv, da z.T. deutliche Verbesserung der Klassensituation</p> <p>NEU! Hohe Zustimmung!</p> <p>NEU!</p>

Unser Unterricht

Entwicklungsvorhaben: *Gemeinsamer Unterricht*

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation
<p>klare Regeln im Unterricht</p> <p>Interesse und Freude am Unterricht wecken, Ruhe und Aufmerksamkeit, Lernatmosphäre schaffen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Schulvereinbarung zwischen Lehrern, Eltern und Schülern wird erstellt Strukturierung des Unterrichts (Stundenthema und –ziel formulieren) Anschaulichkeit, Methodenvielfalt binnendifferenziertes Arbeiten, individuelle Förderung und Differenzierung außerschulische Lernorte überlegter Umgang mit Lob und Tadel Gestaltung der Unterrichtsräume Motivation und Förderung der Ausdauer 	<ul style="list-style-type: none"> VERA und Orientierungsarbeit 8 Prüfung 10 Sprachreise in Klasse 9 Projekte, die von Schülern vor- und nachbereitet werden (D/Ge/LER) Facharbeit in Klasse 9 und Präsentation durch Schüler vor einem Gremium aus Schülern und Lehrern, Klasse 10: FOR Ch Facharbeit, EBR Plakat 	<p>durchgängiges Arbeiten mit Schulregeln muss durchgesetzt werden</p> <p>kann optimiert werden ↓</p> <p>bewähren sich sehr gut</p> <p>tägliche Praxis</p> <p>Verbesserungs- und Renovierungsbedarf</p> <p>Aktivierung der Schüler auch weiter zwingend notwendig</p>

<p>Sozialkompetenzen entwickeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Partnerschaften zwischen einzelnen Schülern • Einbeziehung von Praktikanten 	<p>(Erdöl / Kohle)</p>	<p>wird nur wenig praktiziert und muss weiter ausgebaut werden</p> <p>erst wieder praktizierbar, wenn Sozialarbeit an der Schule neu geklärt ist</p>
<p>Abrufbarkeit von Fähigkeiten und Fertigkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lesetreppe • Umgang mit Nachschlagewerken und neuen Medien 		<p>wird in Räumen visualisiert und erweist sich als recht effektiv</p> <p>kontinuierlich daran weiterarbeiten</p>
<p>Integration</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eingliederung fremdsprachiger Schüler (vor allem mit Migrationshintergrund) in den Regelunterricht 		<p>NEU! (vorher Unterricht in Vorbereitungsgruppen)</p>

Mitwirkung und Kooperation

Entwicklungsvorhaben: Einbindung der Eltern intensivieren - Schüler für Mitwirkung sensibilisieren

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation
Eltern interessieren sich aktiv für das Schulleben	<ul style="list-style-type: none"> • Aufklärung der Eltern in den Elternversammlungen über ihre Möglichkeiten der Mitwirkung • Eltern nehmen an den Veranstaltungen der Mitwirkungsremien teil • Elternsprecher beteiligen sich an Elterngesprächen /Anhörungen bei Problemfällen und Hospitationen bei Bedarf • Beratungstermine der Konferenzen, Höhepunkte der Schule, Schuljahresterminplan werden auf der Homepage veröffentlicht • Mitwirkung der Eltern bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen für Schüler 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung individueller Beratungsangebote und Elterngespräche nach individueller Absprache 	<p>Klassenleiter motivieren Eltern auch zur Kontaktaufnahme mit Fachlehrern, individuelle Sprechstunden weiterhin wichtig</p> <p>z.T. noch nicht zufriedenstellend, Mitwirkung soll auf Klassenebene aktiviert und selbstständiges Arbeiten angestrebt werden</p> <p>z.T. realisiert</p> <p>realisiert</p> <p>bislang nur in Ansätzen, schwierig umsetzbar</p>

<p>Schüler beteiligen sich ab der 7. Klasse aktiv am Schulleben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Gespräche zur Aufnahme in Klasse 7 mit <u>allen</u> zukünftigen Eltern und Schülern • Laufbahngespräche ab Klasse 9 • Werbung für den Förderverein • Aufklärung und Anleitung der Schüler über ihre Mitwirkungsrechte und –pflichten durch Klassenleiter • Schüler werden geschult, um die Schulatmosphäre zu verbessern • Würdigung und Anerkennung besonderen Engagements von Schülern durch Klassenlehrer, Schulleitung und Förderverein 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler sorgen selbst für Ruhe und Ordnung im Schulalltag • Aktivitäten des Fördervereins • Auslobung von Preisen und Prämien • Belobigungen durch Urkunden 	<p>sehr positives Feedback seitens der Eltern</p> <p>Laufbahngespräche in 9 und 10 gut angenommen und als hilfreich empfunden</p> <p>durch bessere Außenwerbung (Homepage, Aufnahmegespräche) mehr Mitglieder gewonnen</p> <p>Ordnungsgruppe ist aktiv, bei Arbeit mit Schülersprechern muss Fokus auf Aktivierung der Mitarbeit liegen (Traditionspflege und Ruf der Schule = Herzensangelegenheit!) → bislang wenig Erfolg</p> <p>Gutscheine für Klassenbeste von Schulleitung, Würdigung sollte aber auch durch Aushänge im Schulhaus mit Danksagungen, Fotos... intensiviert werden, Fortsetzung der „Bestenwand“</p>
---	---	--	--

<p>Zusammenarbeit mit Jugendhilfe und Schulsozialarbeiterin wird intensiviert</p>	<ul style="list-style-type: none"> • engere Zusammenarbeit mit Sozialarbeiterin und Jugendhilfe • Schulsozialarbeiterin wird zu Eltern-Schüler-Gesprächen hinzugezogen 	<ul style="list-style-type: none"> • Knappenschlag bei erfolgreichem Lernen in Klasse 7 und „Ritterschlag“ am Ende der 10.Klasse 	<p>realisiert in Jahrgang 7 und verbal in Abschlussrede der Schulleiterin am Ende der 10. Klasse</p> <p>momentan unklare Situation, wie Schulsozialarbeit an der Schule künftig gestaltet wird, bremst die Realisierung unserer Vorhaben aus! ☹</p>
<p>Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • soziales Engagement unserer Schüler aktivieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsvertrag mit Seniorenheim, Beteiligung an „Weihnachten im Schuhkarton“ und Veranstaltungen des Bundes für Kriegsgräber-Fürsorge 	<p>bislang sehr gut und ausbaufähig</p>

Unsere Berufsorientierung

Entwicklungsvorhaben: Wir bereiten unsere Schüler erfolgreich auf die Berufswahl und Ausbildung vor

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation
ausbildungsfähige Schüler mit realistischen Vorstellungen zur Erstausbildung bzw. zur Fortführung ihrer Schullaufbahn	<ul style="list-style-type: none"> • Thematische Praxislernwochen, Potenzialanalyse und „Komm auf Tour“ in Kl. 7 • INISEK-Projekte „LENAH – Lernen nah am Leben“ und „ROBOT-der Robotertechnik auf der Spur“ • Praktikum bei Bildungsträgern in Klasse 8 • Sozialpraktikum und Betriebspraktikum in Klasse 9 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufswahlpass mit Zertifikaten ab Klasse 7 • Praxisvertrag • Ausbildungsvertrag • Teilnahme an Wettbewerben • BWT-Test • regelmäßige Zusammenkünfte mit Praxispartnern 	<p>Huttenwoche und Zauberwoche müssen überarbeitet werden, Potenzialanalyse (Verantwortung muss bei Klassenleitern nach Anleitung durch FK WAT liegen)</p> <p>NEU!</p> <p>Einschätzung wird von FK WAT organisatorisch ausgewertet (für Berufswahlpass), einheitliche Regelungen bei Praktikumsorten und Einhaltung von Vereinbarungen müssen durchgesetzt werden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • „Meister in die Klassen 9“ mit Handwerkskammer • Elternversammlung Klasse 9 zur Berufsberatung • Teilnahme an der Berufsmesse „Vocatio – Oderregion“ Klasse 9 • Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit (BIZ-Besuch) • Zukunftstag • Berufseinstiegsbegleitung • Klasse 10: Betriebspraktikum • Zusammenarbeit mit OSZ: Schnuppertag Klasse 10 • Zusammenarbeit mit Handwerkskammer, IHK, Lehrstellenbörse, Telekom, AOK, ArcelorMittal • Informationsveranstaltung „Wie weiter nach Klasse 10 ?“ • besondere Lernform: Produktives Lernen 		<p>soll wieder durchgeführt werden</p> <p>wird gut angenommen und als hilfreich erachtet</p> <p>Vorbereitung im Klassenverband nötig, Projekttag mit Klassenleitern umsetzen</p> <p>sehr gut</p> <p>nur auf freiwilliger Basis</p> <p>sehr gut in Ordnung</p> <p>gut, soll beibehalten werden</p> <p>sehr gut</p> <p>beibehalten</p> <p>prima</p>
--	--	--	---

3. Was bestimmt unseren Schulalltag?

Die Oberschule „Ulrich von Hutten“ arbeitet nach dem kooperativen Modell.

Folgende Punkte sind Bestandteile unseres Schulalltages:

Unterrichtsorganisation

- Unterrichtsbeginn Montag – Freitag 7.30 Uhr (offener Frühbeginn für Fahrschüler ab 7.00 Uhr im Chillraum) / regulärer Unterricht bis spätestens 14.15 Uhr (20 Minuten Frühstücks- , 30 Minuten Mittagspause)
- vorrangig Klassenunterricht, in Wahlpflichtfächern (Französisch, Russisch, WAT, Naturwissenschaften) Gruppenunterricht
- ab dem 2. Halbjahr Klasse 7: Unterricht entsprechend Bildungsgangsempfehlung (EBR, FOR): Unterrichtsinhalte entsprechend Bildungsgängen in den schulinternen Curricula abgestimmt
- ab Klasse 7: Informatikunterricht

Praxislernen

- Schüler werden ab Klasse 7 mit Berufswelt vertraut gemacht, dabei Zusammenarbeit mit außerschulischen Bildungsträgern
- Fortführung der Praxisorientierung bis zum Ende der 10. Klasse, zum Beispiel in Form von thematischen Praxislernwochen, Potenzialanalyse in Klasse 8 und Praktika (Klassen 8 -10)
- Berufseinstiegsbegleitung für Schüler der 9. und 10. Klassen

Produktives Lernen

- abweichende Organisationsform und Bildungsangebot für Schüler in Klassen 9/10, um in der Praxis zu lernen und sich Wissen praxisorientiert anzueignen
- soziales Lernen, bei dem Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen entwickelt werden
- reelle Chance für teilnehmende Schüler, Abschluss „Erweiterte Berufsbildungsreife“ zu erreichen

Schulinternes Projekt „Wegweiser für gemeinsames Lernen“

- gerichtet an Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen zur Stärkung ihrer Persönlichkeit und Förderung von eigenverantwortlichem positiven sozialen Verhalten

Integration

- schrittweise Eingliederung fremdsprachiger Schüler mit Migrationshintergrund in den Regelunterricht, die vorher ausschließlich in den beiden Vorbereitungsgruppen Deutsch gelehrt bekommen haben (DAZ),
- Förderkurse zur Erlangung besserer Deutschkenntnisse

Ganzttag

- in teilgebundener Form für Klassen 7/8
- an 3 Tagen Angebote: Dienstag bis Donnerstag
- Angebote: Klassenleiterstunde in 7, Förderstunden in Deutsch, Mathe, Englisch sowie LRS und Rechenschwäche für 7/8, Arbeitsgemeinschaften, Mittagsbandbetreuung

Vertretungskonzept

- Arbeitsgrundlage zur Reduzierung von Unterrichtsausfall
- Leitlinien zur kurz-, mittel- und langfristigen Vertretung

Hausaufgabenkonzept

- Richtlinie für die Erteilung von Hausaufgaben

Schulsozialarbeit

- gegenwärtig nur 1 Schulsozialarbeiter an der Schule, dadurch eingeschränkte sozialpädagogische Angebote
- Schulsozialarbeit aber unverzichtbar für Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern, Elternhaus und gegebenenfalls Jugendamt !

Weitere besondere Angebote:

- Schulgesundheitsfachkraft zur besseren gesundheitlichen Versorgung der Schüler (Mittwoch bis Freitag)
- lerntherapeutische Betreuung bedürftiger Schüler in Klasse 7

4. Wer unterstützt uns von außen?

Unsere wichtigsten Partner sind die Eltern unserer Schüler.

Wir wollen:

- unsere Eltern verstärkt in Schulentwicklung einbeziehen und gemeinsam mit ihnen gute Schule machen

Elternmitwirkung auf Basis gegenseitigen Vertrauens, Wertschätzung und Toleranz ist uns sehr willkommen!

- Eltern als Partner und „Botschafter“ für unsere Öffentlichkeitsarbeit gewinnen
- Vertrauen schaffen, d. h. Eltern müssen sich gut informiert fühlen, Probleme sollen ausdrücklich angesprochen und gemeinsam gelöst werden

Erfolgreich arbeiten wir zurzeit vor allem mit folgenden (Kooperations-) Partnern zusammen:

Kooperationspartner	Zusammenarbeit mit...	Ziel / Inhalt
Bildungsträger der Stadt Frankfurt (Oder) (ÜAZ Bauwirtschaft Frankfurt (Oder), DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, Handwerkskammer	örtlichen Kitas, Seniorenheimen, Krankenhäusern	Praxislernen <ul style="list-style-type: none">- Kennenlernen von Arbeitsplätzen und Berufsfeldern- Praktika / Projekte- Stärkung sozialer Kompetenzen
Agentur für Arbeit Frankfurt (Oder)		Berufsorientierung und Berufseinstiegsbegleitung (letzteres für Jugendliche der 10. Klassen, vor allem des Produktiven Lernens), „Komm auf Tour“...

	Oberstufenzentrum „Konrad Wachsmann“, Frankfurt (Oder)	Berufsorientierung
IHK Ostbrandenburg		Berufsorientierung, stärkere Zusammenarbeit von Wirtschaft und Schule fördern
Handwerkskammer Region Ostbrandenburg		Berufsorientierung
Deutsche Telekom AG Ausbildungszentrum Potsdam, Standort Frankfurt (Oder)		Berufsorientierung
Stiftung SPI – Nieder- lassung Brandenburg		Sozialarbeit an Schule unterstützen, schulinternes Projekt „Wegweiser für gemeinsames Lernen“
	Jugendamt (ASD), Jugendnotdienst, Beratungsstellen (Schulpsychologin, PIA, Caritas...)	Einzelfallbetreuung
	Polizei (Herr Westphal)	Gewaltprävention und Beratung

Friedensgrundschule Frankfurt (Oder)		Erfahrungsaustausch, Vorstellung der Schule, Werbung Ü7
	Grundschulen der Stadt Frankfurt (Oder)	gemeinsame Veranstaltungen zur Vorstellung unserer Schule (z. B. Grundschultag), Werbung um Schüler (Ü7)
Frankfurter Tafel – Domizil		Schülerfrühstück zum (ganz) kleinen Preis
ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH		Berufsorientierung, Betriebsbesichtigung
	IB Berlin Brandenburg gGmbH	INISEK-Projekt LENA –Lernen nah am Leben (Herausbildung und Stärkung von sozialen/personalen Kompetenzen)
	Kleist Museum Frankfurt (Oder)	INISEK-Projekt „Lies mal Kleist“ (Förderung der Lese- fähigkeit, Umgang mit Kommunikationstechniken)
	Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW gGmbH)	Potenzialanalyse, Berufseinstiegsbegleitung

	bbw Bildungszentrum Ostbrandenburg GmbH	INISEK-Projekt „ROBOT- der Robotertechnik auf der Spur“ (gezielter Einblick in elektronische Arbeitsfelder und Automatisierungstechnik)
	Unternehmen der Stadt Frankfurt (Oder) und der Region	Teilnahme am Zukunftstag, Betriebspraktika
Seniorenheim „Am Jungclaussenweg“ Frankfurt (Oder)		Stärkung von persönlichen und sozialen Kompetenzen, Berufsorientierung
AWO Bezirksverband Potsdam e.V.		Schulgesundheitsfachkraft an der Schule (Teilnahme am Modellprojekt zur gesundheitsbezogenen Versorgung der Schüler)
SLE Stahl-Logistik Eisenhüttenstadt GmbH und Co.KG		Berufsorientierung

5. Was macht uns fit für den Alltag?

Fortbildung an der „Ulrich von Hutten – Oberschule“ stützt die Schulprogrammarbeit und ist für die schulische Arbeit jeder Kollegin und jedes Kollegen von hohem Nutzen und unabdingbar. Die Fortbildungen sind sehr vielfältig. Sie finden auf unterschiedliche Art und Weise statt:

- SCHILF – Veranstaltung für alle Kolleginnen und Kollegen (über das Thema wird in der Konferenz der Lehrkräfte entschieden)
- SCHILF – Veranstaltung für Fachkonferenzen
- kollegiale Fallberatung für interessierte Kollegen
- Einzelveranstaltung, wahrgenommen durch Kollegen, die dann als Multiplikatoren an der Schule wirken
- Nutzung der Ressourcen BUSS – Berater

Unsere Fortbildungen ab 2015:

Ziel	Inhalt	Quantität	Referent	Personenkreis	Termin	Evaluation
Kollegiale Fallberatung	Erarbeitung von Handlungsstrategien	3 Stunden	BUSS-Berater	interessierte Koll.	regelmäßig	hilfreich
Schulinterne Arbeit an den neuen Rahmenlehrplänen 1-10 Berlin/Brandenburg	Diskussion und Meinungsbildung	2-7 Stunden (individuell)	SL und FK-Leiter	alle	Januar und Februar 2015	konstruktiv
Auf den Spuren traditioneller Berufe im Spreewald	Stressbewältigung und Information	8 Stunden	Spreewald	alle	Juni 2015	toll und bereichernd

Freihand-experimente im Physikunterricht und neue Experimentierideen	Ideen für den Unterricht	7 Stunden	Fachhochschule Brandenburg/ Havel	FK Physik	September 2015	sehr gut
Sprechanlässe im Englischunterricht	Ideen für den Unterricht	3 Stunden	FK-Leiter	FK Englisch	November 2015	hilfreich
Erarbeitung eines einheitlichen Hausaufgaben-Konzeptes	Meinungsbildung und Festschreibung	6 Stunden	BUSS-Berater	alle	Juni/Juli 2016	hilfreich
Erstellung des schulinternen Curriculums nach den neuen Rahmenlehrplänen	Arbeit an allen Teilen	2 ganztägige SCHILF (November 2016 und Mai 2017) + zahlreiche Einzelveranstaltungen	BUSS-Berater	alle, FKs, Steuergruppe	gesamtes Schuljahr 2016/17	hilfreich
Lösungs-(er)schaffende Interventionen im Umgang mit Konflikt- und Gewaltsituationen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	Kennenlernen von Lösungsstrategien	8 Stunden	Martin Baumgartner-Kuschel	alle	August 2017	☺ sehr inspirierend und motivierend, „Anstoß“ für Bildung der Steuergruppe „Die Kümmerer“ zur Erarbeitung einer Schulvereinbarung

Little Big City	methodische Vorbereitung von Schüler-exkursionen	4 Stunden	Ausstellung Fernsehturm Berlin	FK Geschichte	November 2017	sehr gut und praktikabel
Rechtsberatung für Lehrkräfte	Rechtssicherheit im Schulalltag gewährleisten			alle	2018/2019	
Betriebsbesichtigung bei ArcelorMittal Eisenhüttenstadt	Kennenlernen unseres Kooperationspartners (Berufsorientierung)			alle	2018/2019	